

REZENSIONEN



Crary, Jonathan:
**24/7. Schlaflos im
Spätkapitalismus.**

Berlin: Klaus Wagenbach Verlag 2014.
112 Seiten, ISBN 978-3-8031-3653-4.
EUR 14,90.

An kulturpessimistischen Einlassungen über die Neuerungen und Auswüchse der modernen Welt herrscht kein Mangel. Diese Literaturgattung hat eine ebenso reiche wie lange Tradition und gehört zu den üblichen Begleiterscheinungen des Wandels. Insofern überrascht auch Jonathan Crarys engagiert geschriebener Essay zunächst nur wenig. Der New Yorker Kunsthistoriker und Medientheoretiker schildert die negativen Folgen einer 24/7-Gesellschaft. Entscheidend erscheint ihm insbesondere die zunehmende

de Verdichtung von Zeiträumen und eine gnadenlose Ökonomisierung aller Lebensbereiche. Der Schlaf ist in seiner Deutung daher auch einer der letzten Rückzugsorte gegen die Auswüchse des Kapitalismus. Auch wenn der pessimistische Grundton seines Essays lediglich bekannt vorkommt, so hat Crary doch einiges Bedenkenswertes zu sagen. Wie sagte der Apostel Paulus: „Drum prüfet alles und behaltet das Gute“. Das scheint auch hier angebracht zu sein!

Zielpublikum: Alle Interessierten

Lesbarkeit: 2

Informationsgehalt: 2-3

Preis-Leistung: 1

Gesamturteil: 2

Bernhard Lübbers, Regensburg



Füssel, Stephan/ Norrick-Rühl,
Corinna, unter Mitarbeit von Pleimling,
Dominique/ Vogel, Anke:
**Einführung in die
Buchwissenschaft.**

Darmstadt: WBG 2014. 119 Seiten.
ISBN: 978-3-5334-23544-5. EUR 17,95.

Stephan Füssel und Corinna Norrick-Rühl (Mainzer Institut für Buchwissenschaft) haben unter Mitarbeit von Dominique Pleimling und Anke Vogel eine gelungene Einführung in die Buchwissenschaft verfasst. Der Titel führt in drei Hauptabschnitten aus historischer sowie systematischer Perspektive in die Disziplin ein: Der erste, wissenschaftsgeschichtliche Teil befasst sich – über die akademische Fachgeschichte im engen Sinne hinaus – mit Quellen, die seit Anfang des Buchdrucks die Bedeutung des Mediums in seiner jeweiligen Zeit reflektieren. Es folgen ein historisch-kulturwissenschaftlicher Überblick über traditionelle Arbeitsfelder der Buchwissenschaft sowie ein Ausblick auf neue Forschungsfelder, die mit ihrer sozi-

alwissenschaftlichen, ökonomischen und juristischen Ausrichtung dem interdisziplinären Zuschnitt des Faches entsprechen. Die Einführung hinterlässt einen positiven Eindruck: In einer Zeit, in der sich die Rolle des Buchs und des Lesens entscheidend verändert, gelingt es den Autoren, aktuelle und gewinnbringende Perspektiven auf ihre Disziplin und ihren Gegenstand zu eröffnen und durch das historische Bewusstsein, dass Medien schon immer einem Wandel unterworfen waren, aktuellen, kulturkritischen Abgesängen eine abwägende Sicht auf zeitgenössische Entwicklungen der Medienlandschaft entgegenzusetzen.

Zielpublikum: StudienanfängerInnen und Bachelorstudierende buchwissenschaftlicher Studiengänge und angrenzender Fachgebiete

Lesbarkeit: 2

Informationsgehalt: 1

Preis-Leistung: 1

Gesamturteil: 1

Christine Rühling, München

Söllner, Konstanze/
Sühl-Strohmeier, Wilfried (Hrsg.):

**Handbuch
Hochschulbibliothekssysteme:
leistungsfähige
Informationsinfrastrukturen
für Wissenschaft und
Studium.**

Unter Mitarbeit von Martina Straub.
Reference. Berlin/Boston, Mass.: de
Gruyter Saur, 2014. XV, 608 S. : Ill.,
graph. Darst. ISBN 978-3-11-030991-1.
EUR 159,95.

Das Handbuch bringt vieles mit, um zu einem Standardwerk der Bibliothekspraxis nicht nur an deutschen Hochschulen zu avancieren: Geschicht arrangiert, trägt es eine Vielzahl an Artikeln aus dem In- und in kleiner Zahl aus dem Ausland zu bibliothekarischen Fachthemen sowohl traditionellen als auch modernen Zuschnitts zusammen. Viele Beiträge spiegeln unter dem Vorzeichen der elektronischen Informationsversorgung lokale Begebenheiten – nicht zuletzt am Paradigmenwechsel von der Mehr- zur (funktionalen) Einschichtigkeit und der ausdifferen-

zierten Diskussion um zentrale und dezentrale Bibliothekssysteme. Andere bereiten Themenfelder wie Finanzierungsfragen in Hochschulbibliothekssystemen, intra- und interinstitutionelle Interaktions- und Kooperationsstrukturen, Etatmodelle, Qualitätsmanagement, Flächenplanung und -gestaltung oder Informationskompetenz in grundlegenden Darstellungen auf. Gemeinsam verleihen sie dem Handbuch das Gepräge eines Nachschlagewerks, das den Status Quo, mitunter die Best Practice der bibliothekarischen Aufgabenwahrnehmung abbildet und in komprimierten Thesen der Herausgeber einen Ausblick auf die Hochschulbibliothekssysteme bis zum Jahr 2020 gibt. Zu neu(er)en Themen wie Open Access, Langzeitarchivierung digitaler Objekte und den – allerdings kaum erwähnten – Forschungsinformationssystemen wagen sich in diesem Handbuch andere, schwer greifbare Fragestellungen noch nicht aus der Deckung. Herausforderungen wie z.B. der Verlust an Textualität in der Generation YouTube warten darauf, angenommen und eines Tages ebenfalls in ein Standardwerk der Bibliothekspraxis aufgenommen zu werden.



Zielpublikum: (Hochschul-)Bibliothekare, Informationswissenschaftler, Hochschul- und Wissenschaftsmanager sowie -politiker

Lesbarkeit: 1

Informationsgehalt: 1,5

Praktische Anwendbarkeit: 2

Preis-Leistung: 2,5

Gesamturteil: 1,5

Kathrin Schwärzel, Duisburg-Essen



Rakebrand, Thomas:
**„Gehört das dann der Welt
oder YouTube?“**

**Junge Erwachsene und ihr Verständnis
vom Urheberrecht im Web 2.0.**

München: kopaed, 2014. 130 S.: graph.
Darst., Tab. ISBN 978-3-86736-232-0.
EUR 14,80.

Welches Verständnis vom Urheberrecht haben junge Erwachsene, die als sogenannte „Prosumer“ sowohl Werknutzer als auch Werkschaffende im Internet sind? Diese Forschungsfrage behandelt die Studie, die als lesenswerter Beitrag der qualitativen Sozialforschung mit ihrem Fokus auf user-generated Content den kreativen Internetnutzern in der Debatte um Urheberrechtsreformen Gehör verschafft. Die Idee des Urheberrechts, einen Ausgleich zwischen persönlichkeits- und vermögensrechtlichen Belangen des Urhebers auf der einen und dem Interesse an der privilegierten Werknutzung durch Dritte auf der anderen Seite zu schaffen, wird von den interviewten Studienteilnehmern anerkannt. Als problematisch werden hingegen die Komplexität der rechtlichen Bestimmungen und „die mangelnde Aufklärung der Prosumer“ (S. 116) empfunden. Die Befragten selbst nehmen sich als nicht hinreichend kompetent zur Beur-

teilung des urheberrechtsgesetzlichen Regelungsgehaltes wahr. Für die bibliothekarischen Aktivitäten zur Förderung des Erwerbs von Informationskompetenz darf dieses Ergebnis Ansporn sein!

Zielpublikum: Beschäftigte wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliotheken im Bereich Informationskompetenz

Lesbarkeit: 2

Informationsgehalt: 1,5

Praktische Anwendbarkeit: 2,5

Preis-Leistung: 1

Gesamturteil: 2

Kathrin Schwärzel, Duisburg-Essen



Jakisch, Elgin Helen (2014):

Unternehmensbibliotheken – Digitale Services

Reihe Praxiswissen. Walter de Gruyter
Saur, Berlin/New York, 113 Seiten,
ISBN: 978-3-11-033412-8. EUR 49,95.

Worum geht es in diesem Arbeitshandbuch?

Auf knapp über 100 Seiten entwirft Elgin H. Jakisch ein Bild der Anforderungen an Bibliothekare und Informationsspezialisten in Unternehmen, um mithilfe von digitalen Diensten ihre Bibliothek zu einer papierlosen Bibliothek weiterzuentwickeln. In sieben gut strukturierten und gegenseitig abgegrenzten Kapiteln geht die Autorin die Thematik an.

Sie richtet ihre Schrift am Verständnis der Unternehmensbibliothek als einer Serviceabteilung mit konsequenter Kundenorientierung aus. Das bedeutet die verlässliche interne Vernetzung mit benachbarten Abteilungen in der Organisation sowie die permanente „Kommunikation über Information“ mit den internen Kunden. Selbstverständlich gehören dazu die Automatisierung von Medien und von Prozessen sowie die Reaktion auf strategische Veränderungen im Unternehmen.

Kapitel 1 erläutert die Einbettung der Unternehmensbibliothek in ihr Umfeld, die wechselseitigen Beziehungen zu benachbarten Abteilungen und zu den potentiellen Kunden. Im Folgenden geht die Autorin auf das Internet und seine Auswirkungen auf die Arbeitswelt und die Konsequenzen für die Unternehmensbibliothek ein. Kapitel 3 gibt Orientierung, wie zwischen Planung, Projektmanagement und unvorher-

sehbaren Entwicklungen „Struktur in die eigene Arbeit gebracht werden kann“. In den folgenden drei Kapiteln werden detailliert die Eigenschaften und Konditionen elektronischer Ressourcen, die Varianten des Online-Medieneinkaufs mit den Kriterien für die Lieferantenauswahl sowie der Aufbau eines Serviceportals im firmeneigenen Intranet behandelt. Die Betrachtung findet ihren Abschluss mit einem Kapitel über das Berufsbild „Unternehmensbibliothekar für digitale Services“, den erforderlichen Kompetenzen, der Begutachtung der „eigenen Wirksamkeit“ und den Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Weiterbildung.

Bewertung und Lese/r-Empfehlung

Das Buch ist jedem Unternehmensbibliothekar anempfohlen, der erkannt hat, dass nur die permanente und proaktive Anpassung der eigenen Informationsarbeit an den Wandel der firmeninternen Nachfrage und der externen Umweltbedingungen die Akzeptanz der eigenen Leistungen garantiert und damit eine Überlebensstrategie darstellt.

Die Stärke des Werkes beruht auf der Praxisrelevanz, die auf den eigenen Erfahrungen, auf Erfahrungsberichten von Tagungen und der Kommunikation mit Kollegen beruht. Das Buch muss nicht sequentiell, sondern kann auch quer, je nach Interessenschwerpunkten des Lesers, durchgearbeitet werden.

Der Rezensent findet die Verwendung von Frequently Asked Questions innerhalb der Kapitel, die Zusammenstellung von Checklisten, die Verwendung von Bildsymbolen („Marginalien“) am Textrand sowie den Fettdruck wichtiger Begriffe sehr geeignet, um als Merkhilfen das eigene Verständnis zu prüfen und an Meilensteinen den Lernfortschritt zu messen. Hierzu dient auch die Aufforderung, Gelerntes in Freitexten zu hinterlegen. Kleine Kritik am Rande: Bei dem Dutzend an Bildsymbolen wäre weniger mehr gewesen. So könnte sich der Leser stärker auf das Vertiefen des eigentlichen Lernstoffes konzentrieren statt sich dem Verständnis der Marginalien zu widmen.

Was fällt weiter im Formalen auf?

Sehr hilfreich sind für den Praktiker die Literaturhinweise am Ende eines jeden Kapitels, das ausführliche Abkürzungsverzeichnis, das Sachwortregister, die weiter-

führenden Internetlinks zu Berufsverbänden und Interessensgruppen, zu Fachzeitschriften und ausgewählten Newslettern sowie zu Kernthemen in Unternehmensbibliotheken, wie dem Urheberrecht und Copyright. Dies dokumentiert die langjährige Berufserfahrung der Autorin insbesondere in der Pharmaindustrie, in der sie Konzepte für das Management von elektronischen Informationsquellen entwickelt und virtuelle Bibliotheksdienste aufgebaut hat. Zurück zu den Inhalten. Was wird in dem Buch vermisst?

Ausführlicher behandelt gehört die Betrachtung des „zählbaren Nutzens“ der Informationsarbeit und des monetären Wertes der Unternehmensbibliotheken bis hin zum Versuch, den Beitrag, den speziell die „Digitale Services“ dazu und zum gesamten Unternehmenserfolg konkret liefern können, zu beziffern. Firmeninterne „Supporter“ der Unternehmensbibliotheken erhalten hierdurch wertvolle Argumentationshilfen. Potentielle „Abwickler“ geraten damit in die Defensive.

Aufgegriffen und ausführlich behandelt werden sollten Thematiken wie Compliance, Big Data, Information und Text Mining, die zusammen mit „A&V“-Anforderungen gegenwärtig durch die Branche wirbeln und als Aufgabe (und Chance!) für die Unternehmensbibliotheken anzusehen sind. Hier darf man auf die Aktivitäten der Autorin bei der Ausrichtung von Praxistagen der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen (DGI e. V.) zu diesen Themen gespannt sein.

Der Rezensent ist überzeugt, dass das vorliegende Arbeitsbuch weitere Auflagen erfährt und die Ergebnisse der Tagungen als brandaktuelles Praxiswissen gewohnt lebendig eingebunden werden.

Zielpublikum: Informationsfachleute und Unternehmensbibliothekare in Firmen, OPLs, Young Information Professionals, Dozenten an den Hochschulen für den Informations- und Bibliotheksnachwuchs

Lesbarkeit: 1-2

Informationsgehalt: 1

Preis-Leistung: 1-2

Gesamturteil: 1-2

Luzian Weisel, Karlsruhe

Tantner, Anton:

**Die ersten Suchmaschinen.
Adressbüros, Fragämter,
Intelligenz-Comptoirs.**

Berlin: Klaus Wagenbach Verlag 2015.
176 Seiten, ISBN 978-3-8031-3653-4.
EUR 14,90.

Sind Suchmaschinen wie Google eine Erfindung der jüngsten Vergangenheit oder in Wirklichkeit viel älter als angenommen, ja bereits Jahrhunderte alt? Anton Tantner hat in seiner Habilitationsschrift, deren gekürzte Fassung nun vorliegt, dieser nicht uninteressanten Frage nachgespürt. Bereits 1630 hatte der Franzose Théophraste Renaudot in Paris das erste bekannte Adressbüro gegründet und damit eine schon 1580 von Michel de Montaigne formulierte Idee aufgegriffen. Bald darauf entstand auch in London eine solche Anlaufstelle und schließlich allerorten in ganz Europa. Tantner schildert in

seinem Buch nicht nur die Entstehungen, sondern auch die Arbeitsweise dieser Büros. Statt auf „Schwarze Bretter“ und Ausgänge an Hausecken angewiesen zu sein, konnte man sich nun professionellen Informationsspezialisten anvertrauen, wenn man etwa eine Wohnung suchte oder eine neue Stellung als Dienstmädchen. Aber deshalb gleich von Vorläufern von Suchmaschinen sprechen zu wollen, scheint zu hoch gegriffen. Angebrachter wäre es wohl, von Vorläufern der Kontaktbörsen zu sprechen.

Zielpublikum: Alle Interessierten

Lesbarkeit: 2

Informationsgehalt: 3

Preis-Leistung: 1

Gesamturteil: 2

Bernhard Lübbers, Regensburg



Bose, Günter Karl:

Das Ende einer Last.

Die Befreiung von den Büchern.
(Ästhetik des Buches 2) Göttingen:
Wallstein Verlag 2013. 79 Seiten,
ISBN 978-3-8353-1355-2. EUR 19,90.

Das digitale Zeitalter hat zu vielen so nicht erwarteten und vorhersehbaren Entwicklungen geführt. Eine dieser Tendenzen scheint entgegen aller Abgesänge auf das vermeintlich bereits tote gedruckte Buch eine Neubesinnung auf die Materialität dieses Mediums zu sein. Viel beachtete Trendmeldungen dieser Tage belegen überdies, dass die enormen Zuwachsraten bei den elektronischen Medien im Buchmarkt zumindest derzeit Geschichte sind. Hängen doch mehr Menschen am Papier als vorhergesagt? Günter Karl Bose erzählt in diesem wunderbaren Essay von der Geschichte des Mediums Buch und seiner Materialität. Dabei bietet er in diesem aus einem Vortrag erwachsenen Bei-

trag viele interessante Einblicke. Und auch wenn er dabei immer sachlich bleibt und nicht in melancholische Untergangsstimmung verfällt, so leugnet er dennoch nicht seine Liebe zum gedruckten Buch. So ist ein Essay entstanden, den es sich zu lesen lohnt!

Zielpublikum: Alle Interessierten

Lesbarkeit: 1

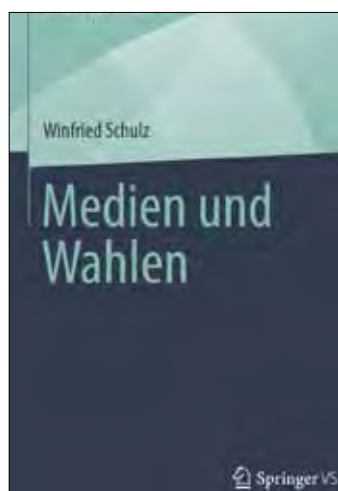
Informationsgehalt: 1

Preis-Leistung: 2

Gesamturteil: 1

Bernhard Lübbers, Regensburg





Schulz, Winfried:
Medien und Wahlen.
 (Reihe: Medienwissen kompakt).
 Wiesbaden: Springer VS, 2015.
 137 S., Abbildungen, graphische
 Darstellungen, weiterführende
 Literatur, Glossar.
 ISBN 978-3-658-00856-7. EUR 12,99.

Dieser kompakte Überblick über die Rolle der Medien bei Wahlen führt niedrigschwellig an das behandelte Thema heran. Anhand zahlreicher Beispiele, die überwiegend den Bundestags-, Landtags- und Europawahlkämpfen der letzten Jahre entnommen sind, wird gezeigt, wie sich Politiker und Parteien medial präsentieren und welche Faktoren dazu beitragen, dass eine Wahlkampagne erfolgreich ist oder scheitert. Als leicht verständliche Einführung in das Themenfeld ist dieser Band daher durchaus geeignet, wenngleich er gegen Ende recht stark im Niveau ansteigt,

da hier auf engstem Raum verschiedene Medien- und Dependenzmodelle in Kürze angerissen werden. Ein wenig bedauerlich ist es, dass sich die Ausführungen weitestgehend auf Printmedien und das Fernsehen beschränken und neue Medien zwar angesprochen werden, ihnen jedoch keine allzu große Rolle zugeschrieben wird. Je nach Ausprägung des politischen Vorwissens erfährt der Leser wenig Neues, weshalb der vorliegende Band eher als Einstiegsliteratur zu empfehlen ist.

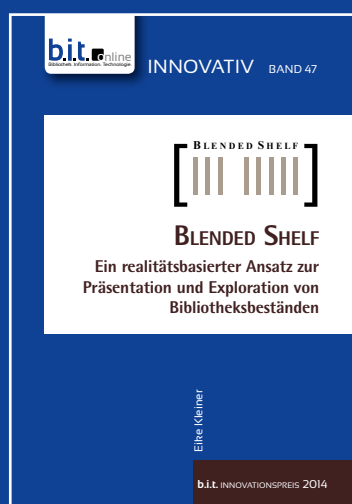
Zielpublikum: politisch Interessierte, Studierende der Medien- oder Politikwissenschaft

Lesbarkeit: 1
 Informationsgehalt: 3
 Preis-Leistung: 2
 Gesamturteil: 2

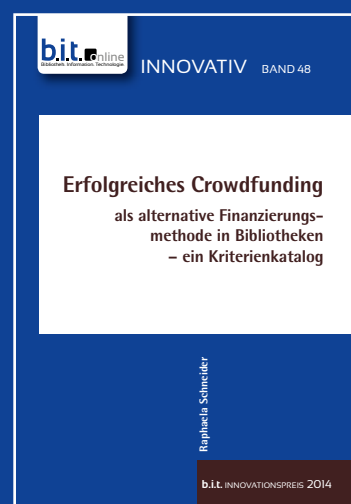
Benjamin Merkle, Trier

bit.online
 Bibliothek. Information. Technologie.

B
Ü
C
H
E
R



ISBN 978-3-934997-60-8
 BAND 47
 2014, Brosch., 220 Seiten
 € 29,50
 (zzgl. Versandkosten Inland
 € 1,50 / Ausland € 4,00)



ISBN 978-3-934997-61-5
 BAND 48
 2014, Brosch., 122 Seiten
 € 24,50
 (zzgl. Versandkosten Inland
 € 1,50 / Ausland € 4,00)